

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 26. Merz.

I. Citationes Edictales

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Herrn Hofrichtern werden die an dem Discusso Zellern Johann Thole zu Bergstrup Kirsp. Langforden, Amts Vechte und dessen sämtliche Haab und Güter eine Ansprach oder Forderung habende Creditores hiemit zum erstenmal edictaliter auf den 9ten Tag nach geschehener Bekanntmachung dieses des Endes verabladet, um alsdann sothane Ansprüche oder Forderungen und darauf stimmende Probstücke samt Liquidation darab rückständiger Zinsen beym Münsterischen weltlichen Hofgerichte unter Strafe des ewigen Stillschweigens behörend vor- und einzubringen. Signatum Münster den 21. Merz 1771.

Ex spec. Commissione D. Jud. sæc. aulici
M. L. Rengeling, Act. causæ.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Stadts Richtern werden sämtliche Creditores, welche einiges Recht, Ansprach oder Forderung an die zur Distraction benannte, der Wittiben Stoltenburg zuständige, und ohnweit Ludgeri Kirchhof dahier sub Num. 733 belegene Behausung samt Zubehör zu haben vermeinen, hiemit zum erstenmal, sodann diejenige Creditores, so an die von dem Bernard Henrich Kinnenbrock angekaufte, und am neuen Platze dahier sub N. 1566, 1567, 1568 und 1569 belegene vier Gädeme einige Forderung haben oder zu haben vermeinen möchten, hiemit zum zweytenmal offener Edictalweise citiret und abgeladen, um ihre Forderungen innerhalb neun Tagen nach geschehener Publication dieses bey dem Münsterischen Stadtsgerichte sub pœna perpetui silentii gehörigermassen zu proponiren. Sign. Münster den 21. Merz 1771.

De Mandato D. Judicis urbici
J. H. Wattendorf, Gerichtsſ.

Aus Befehl Eines Hochwürdig Hochwolgebohrnen Domkapituls zu Münster verordneten Herrn Gograven zu Telgte werden alle und jede des Wirthschaftern Hollmans zu Everswinkel Schuldgläubigere hiemit zum dritten- und letztenmal, um innerhalb 14 Tagen ihre Forderungen zu proponiren, demnächst am Samstag, den sechsten künftigen Monats Aprilis des Morgens um 10 Uhr an besagten Herrn Gograven Behausung ad effectum liquidandi tentandique concordiam zu erscheinen, sub pœna perpetui silentii & cum temporali inhibitione edictaliter citiret und abgeladen. Signat. den 21. Merz 1771.

Ad Mandatum D. Gogravii
J. C. Werlein, Gerichtschr.

II. Gerichtliche Notificationes.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Hofgerichts wird hiemit jedermänniglichen kund gemacht, wie daß in Aeusserungs-Sachen Mauritz Carl Theodor von der Horst zu Hückelrieden sämtl. Haab und Gütern das freyadeliche Haus Hückelrieden und übrige von den Gerichts-Aestimatoren ästimirte, in den Kirchspielen Löningen und Essen belegene Allodial-Stücke, wovon die Specification, so dem Intelligenzblatt sub Num. 16 beygefügt, nach gesehen werden kann, unter dem Vorbehalt, daß die Immissi dem Befinden und rechtlicher Ordnung nach ex licitato pretio allenfalls befriediget werden sollen, auf hiesigem Hochfürstl. Hoffaal den 21sten May und folgenden Tagen nach Maaßgabe tempore subhastationis formirenden Conditionen für in berührter Beylage benenntem Æstimato ausgefeilet, und dem Meist- und Letztbietenden gegen wirklicher Erlegung des Kaufschillings gerichtlich zuerkennet werden sollen, weshalber ein jeder, so zu Ankaufung solcher Stücke Lust und Mittel hat, an besagtem Ort und Tag sich einfinden und die Conditiones vernehmen kann. Münster den 20. Merz 1771.

Ex spec. Commissione D. Judicis sæc. aul.
F. C. Starcke, causæ Act.

Aus Befehl Eines Hochwürdig-Hochwolgebohrnen Domkapituls zu Münster verordneten Herrn Gograven zu Telgte wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß ad instantiam Procuratoris Exploran-tis des Zellern Lange Kirspels Everswinkel sämtliche Mobilien und Effecten am Mitwochen, den 3ten nächstkünftigen Monats Aprilis, Morgens um 9 Uhr, dem Letzt- und Meistbietenden gegen in actu zu verlesenden Conditionen daselbst an besagten Langen Erbe gerichtlich verkaufet werden sollen. Sign. den 28. Febr. 1771.

Ad Decretum D. Gogravii
J. C. Werlein, Gerichtschr.

Aus Befehl Eines Hochwürdig-Hochwolgebohrnen Domkapituls zu Münster verordneten Herrn Gograven zu Telgte wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß ad instantiam Procuratoris discutientis am Donnerstag, den 4ten nächstkünftigen Monats Aprilis des Nachmittags um 1 Uhr des Johann Everhardten Trip Behausung zu Everswinkel, wie auch dessen sämtliche Mobil- und Immobil-Güter daselbst in loco dem Letzt- und Meistbietenden gegen in actu zu verlesenden Conditionen gerichtlich verkaufet werden sollen, sodann pro termino productionis originalium, eorundemque agnitionis aut juratæ diffessionis, nec non Liquidationis der erste Gerichtstag nach Ostern zu Telgte angesetzet worden seye. Signat. den 28. Februar 1771.

Ad Decretum D. Gogravii
J. C. Werlein, Gerichtschr

III. Vermischte Nachrichten.

Es ist dahie eine Heuwiese am Bröel ohnweit dem Neubrücken Thor zu verheuren. Das Intellig. Comtoir giebt weitere Nachricht.

Am 14ten dieses Abends ist am Merveldershofe bey Ausgang der Assemblee ein

blauer Roquelor von der Entree mitgenommen worden. Man ersuchet, daß derselbe wieder obrück geschickt werde.

Eine Person, die bereits mehrere Jahren als Köchinn bey Herrschaften gedienet, auch die nöthige Garten-Arbeit verstehet, suchet gegen Ostern bey einer Herrschaft wieder in Dienste zu kommen. Das Intellig. Comt. giebt weitere Nachricht.

Indem der 10ten Churcöllnischen Lotterie dritte Classe (worinn 8000 sehr ansehnliche Gewinnste, als 1 von 40 tausend, 1 von 30000, 1 von 20000, 1 von 10000, 2 von 3000, 4 von 2000, 10 von 1000 Gulden, nebst vielen Mittelpreisen und 42 ansehnlichen Prämien zu gewinnen sind) ohnfehlbar gemäß dem Plan, am 2ten April gezogen wird, so haben die Interessenten nicht zu verweilen, sich mit denen Renovations-Loosen vor dem 28sten dieses zu versehen; Auch sind bis dahin noch wenige ganze Kaufloose zu 23 Floren, wie auch noch etliche halbe und viertels Loose bey dem Kaiserl. Reichspostsecretair Wandt zu bekommen.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Stockholm, vom 1. Merz.

Der verwittweten Königinn Majestät befinden sich nun in etwas besser.

Die Vorbereitungen zu dem Königl. Begräbnisse, und dann der bevorstehende Reichstag, beschäftigen die ganze Aufmerksamkeit des hiesigen Publici. Das Ceremoniel zu ersterem, welches den 7ten April wird vollzogen werden, ist bereits abgedruckt. Die gewöhnliche Pracht soll dabey beobachtet werden.

Die Berichte von hier werden in kurzer Zeit sehr interessant werden; wenigstens lassen die Conjuncturen sich vollkommen dazu an.

Nizza, vom 2. Merz.

Das Gerücht verbreitet sich, es hätte die Pforte den Entschluß gefasset, die vorigen Tractaten mit Persien zu erneuern, und solches blos in der Absicht, daß diese Macht den Frieden mit Rußland brechen, und durch ein starkes Heer, so in die weitläuftigen Staaten dieses Reichs eindringen soll, eine für die Pforte ersprießliche Diversion machen möchte. Ob dieses Gerücht sich bestättigen werde, muß man noch dahin gestellt seyn lassen. Wenigstens scheint es eben so wenig Grund zu haben, als jene Nachricht, daß der Rußisch-kaiserl. Botschafter zu London dem Englischen Hofe, im Namen seiner Monarchinn, die Erklärung gethan hätte, im Fall die Waffen Rußlands glücklich seyn sollten, an Großbrittannien, zum Behuf der Englischen Handelung nach der Levante, die Insel Candia abzutreten.

Paris, vom 7. Merz.

Am 28sten Februar hat man dem Parlamente das neue Gesetzbuch vorgeleget, wodurch die ganze Französische Rechtsgelahrtheit umgeschmolzen wird. Dieser Gerichtshof hat dieserwegen Commissairs ernannt, die es untersuchen und der Versammlung auf den 9ten dieses hievon Bericht abstatten sollen. Die Reforme von 9 Mann auf jede Compagnie ist suspendirt. Der König hat festgesetzt, daß die Miliz inskünftige die Infanterie recrutiren soll. Se. Majestät haben dem neuen König von Schweden befragen lassen, wie er während der Zeit, als er sich noch in den Französischen Staaten aufhalten würde, tractiret seyn wolle. Die Antwort war: daß von Sr. Majestät ihme, als Grafen von Gothland, so viele Güte erzeigt worden wäre, daß er verlange die nämliche Eigenschaft annoch beyzubehalten. Als Sr. Allerchristl. Majestät der erfolgte Todesfall des Königs von Schweden hinterbracht wurde, waren Sie eben zur Ruhe gegangen, und der Herzog von Duras, der als Kammerherr die Jour hatte, gieng aus dem Apartement weg; er kehrte aber sogleich wieder dahin zurück, um den Grafen von Schaffer anzumelden. Se. Majestät hatten die Gütigkeit, ihn vor sich kommen zu lassen, eine Viertelstunde mit diesem Senator zu spre-

chen, und beym Weggehen ihm den Auftrag dahin zu thun, Sr. Königl. Majestät von Schweden, als Dero Herrn Bruder, das zärtlichste Compliment zu machen, und die angenehmsten Dinge vorzusagen, um den tiefen Schmerz seines gerechtesten Leidwesen zu versüssen.

Wien, vom 9. Merz.

Heute Vormittag ist eine ledige Weibsperson, 18 Jahre alt, welche zu Meidling am 21sten April 1770 Abends boshafter Weise in einer Scheune Feuer angelegt, durch welches 5 Häuser in die Asche gelegt worden, und ein Schade von 8961 Flor. geschehen, nachdem wider sie wegen dieses ihres schweren Verbrechens das Urtheil im Wege Rechtens dahin geschöpfet worden, daß sie auf die sogenannte Gänseweide an den allda gewöhnlichen Richtplatz geführet, daselbst durch das lebendige Feuer von der Erde vertilget, und die Asche in den vorbeyfliessenden Donaustrom gestreuet werden sollte, aus allerhöchster Landesfürstl. Gnade aber dahin gelindert worden, daß sie mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode hingerichtet, der entseelte Körper auf den Scheiterhaufen gelegt, zu Staub und Asche verbrennt, und die Asche in den am Richtplatze vorbeyfliessenden Donaustrom gestreuet worden.

Aus Pohlen, vom 9. Merz.

Das letzthin über die Donau gegangene Corps Türken ist 15000 Mann stark gewesen sie haben den Rußischen General Dimikow angegriffen, sind aber mit großem Verluste zurückgeschlagen worden, und haben alle ihre Bagage verloren.

Von der Weichsel, vom 12. Merz.

Zu der Zeit, da 40tausend Recruten bey der Rußischen Armee ankommen, mit aller Ergänzung und allem Vorrath, den eine Armee nöthig hat, auch auf der andern Seite 60000 Janitscharen geworben werden, und 30000 Bosnier, nebst 20000 Albanier, zum Marsche beordert worden, sind auch zu dem neuen Großvizier, Selictar Mehemed Bassa der den 24sten December in Babadagh angekommen ist, noch zween vornehme Türken als Bevollmächtigte, Friedensvorschläge zu thun, anzuhören und einzugehen, von Constantinopel abgeschickt worden. Der neue Chan Selim Gueray ist auch mit dabey. Es gehen zwischen dem Generalfeldmarschall Romanzow und diesen Herren oft eilende Boten ab und zu.

Paris, vom 12. Merz.

Zur Abreise des Königs von Schweden siehet man noch keine Anstalten. Man will, daß Se. Majestät noch einige Zeit hier bleiben, und daß in dieser Zeit nicht allein über einen neuen Subsidien-Tractat, sondern auch über die Bezahlung der Gelder, welche unser Hof an Schweden schuldig geblieben ist, werde tractiret werden. Gleichwol wird gezweifelt, daß der zweete Punct so bald zur Richtigkeit kommen dürfte.

Wien, vom 13. Merz.

Ob zwar das, was in den Cabinetten der Höfe, in Absehen auf Pohlen und den Krieg mit den Türken, vorgehet, noch ein Geheimniß für das Publicum ist, so spricht man doch noch immer von einem Feldzuge, den Se Majestät, der Kaiser, in höchsteigener Person machen würden. Se. Kaiserl. Majestät werden dabey, wie man hinzufügt, als ein gemeiner General ohne Pracht und Troß erscheinen, und nicht mehr, als drey Zelten, bey sich haben, eines zum Schlafen, eines zum Speisen und eines für die Bedienten. Da aber, dem itzigen Verlaute nach, zwo Armeen, die eine an der Türkischen, und die andere an der Pohlnischen Gränze, zusammengezogen werden sollen, so weis man nicht zu sagen, bey welcher der Monarch sich befinden werde.

Von einer engeren Allianz zwischen dem Kaiserl Königl. Hof und den Höfen von Petersburg und Berlin wird auch vieles geredet.

Leipzig, vom 14. Merz

Am Mitwochen, den 13ten Merz, ist Se. Excellenz, der in Rußisch kaiserl. Diensten stehende Admiral Elphingston, aus Italien hier angekommen, und hat derselbe nach einem kurzen Aufenthalte die Reise nach Petersburg weiter fortgesetzet.